

am: Dienstag **dem:** 14.03.2006 **von-bis:** 10:30 – 15:30 **Protokoll:** Katz **erstellt am:** 22.03.06

6. Sitzung der AG-(Verbundsystem)Migration

Ort: UB Stuttgart

Teilnehmer:

Herr Benz	UB Konstanz
Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Bouché	WLB Stuttgart
Frau Clemens	BSZ Konstanz
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Fuchs	UB Tübingen
Frau Fugger	MPI Heidelberg
Herr Götz	BSZ Konstanz
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Herr Janka	BSZ Konstanz
Frau Kaldenberg	UB Mannheim
Frau Katz	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Kellmeyer	UB Tübingen (AG Sacherschließung)
Herr Kiel	SULB Saarbrücken
Herr Kirchgäßner	UB Konstanz
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr Lehrmann	UB Stuttgart
Herr List	UB Stuttgart
Frau Meyer	SLUB Dresden
Herr Mönnich	UB Karlsruhe
Herr Obert	BGH Karlsruhe
Herr Pfeffer	UB Mannheim
Herr Reineke	UB Hohenheim
Frau Reschke	FZR Dresden
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Herr Uhmann	UB Freiburg
Herr Walter	BLB Karlsruhe
Frau Zwiesler	kiz Ulm

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 06.09.2005
3. Bericht zur Migration
4. Kurzberichte aus der Katalog-AG und der AG Sacherschließung
5. Stand Fremddateneinspielungen
6. Stand Generierung OCLC PICA Recherchedatenbank
7. Stand WinIBW
8. Diskussion über die weiteren Aufgaben nach der Migration
9. Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges

1. Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Anwesenden. Die vom BSZ versendete Tagesordnung wird akzeptiert. Es erfolgt allerdings eine Umstellung: Top 7 wird hinter Top 3 behandelt.

2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 06.09.2005

Das Protokoll der Sitzung vom 6.9.2005 wird in der vorliegenden Form verabschiedet.

3. Bericht zur Migration


Herr Conradt berichtet über die nach Plan verlaufene Migration des Verbundsystems (Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2006-03-14-vc.pdf>). Eine wesentliche Neuerung ist, dass das Katalogisierungssystem an 7 Wochentagen jeweils für 24 Stunden zur Verfügung steht. Die notwendigen Wartungsfenster werden möglichst in die Nächte am Wochenende gelegt.

Die Datenlieferungen an die Lokalsysteme befinden sich nun in Routine. Frau Langenstein regt an, die Abzüge von Freitag bis Sonntag zu bündeln. Herr Benz schlägt vor, das für die UB Konstanz entwickelte Verfahren, bei dem der Filetransfer, um die Abzüge vom BSZ-Server zu holen, völlig getrennt von der Einspielung der Updates abläuft, auch in anderen Bibliotheken anzuwenden. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit, die Abzüge von Freitag bis Sonntag kumuliert am Montagmorgen einzuspielen. Die UB Heidelberg prüft dieses Vorgehen. Das BSZ möchte das Verfahren, jeden Tag einen Abzug zu erstellen, beibehalten, weil dieses weniger Aufwand und weniger fehleranfällig ist. Frau Katz stellt kurz das in dem Papier „Sektor-2006-02“ beschriebene Verfahren für die Ausgabe von Löschungen vor: Die Löschdatei hat im Prinzip die gleiche Struktur wie die aus dem BIS erzeugte Löschdatei. Einzige Unterschiede sind, dass bei der Ausgabe einer neunstelligen PPN das Löschkennzeichen „L“ auf der Position 21 des Löscheintrages entfällt und anstelle des hexadezimalen Bibliothekskennzeichens bei Lokal- und Exemplarsätzen nun die ILN vierstellig, mit führenden Nullen ausgegeben wird. Die Datei mit den Löscheintragungen ist bereits erstellt. Einige Mitglieder der AG Migration sind daran interessiert, das Verfahren anhand dieser Datei in ihren Lokalsystemen zu testen. Es wird vereinbart, dass das BSZ diese Datei möglichst schnell auf dem FTP-Server bereitstellt (Anmerkung Protokollantin: Die Löschdateien stehen seit 17.03.06 auf dem FTP-Server im Verzeichnis „sektor“ zur Abholung bereit. S. auch Mail von Herrn Conradt am 16.03.06).

Für Libero-Anwender ist folgendes bei der Verarbeitung der Sekundärkorrekturen von Normdaten und Löschungen zu beachten: Das für das BIS-Verbundsystem programmierte Verfahren zur Übernahme von Sekundärkorrekturen arbeitet nur mit einer achtstelligen Verbundidentnummer. Also darf bei den Datendiensten keine neunstellige PPN in das Libero-System importiert werden, damit Normdaten und Löschungen über das Sekundärkorrekturverfahren korrekt verarbeitet werden können. Um dies zu gewährleisten, haben Lib-IT und das BSZ vereinbart, dass die Datei „MabT2D“ des Libero-Imports von Lib-IT so angepasst wird, dass alle neunstelligen Identnummern auf acht Stellen gekürzt werden (Abschneiden der Prüfziffer der PPN in allen Feldern, in denen in MAB2 Identnummern transportiert werden). Diese Änderung wird in der Version 5.1 des Libero-Systems, die Ende dieser Woche ausgeliefert werden soll, enthalten sein. Die bereits über den Datendienst importierten Sätze mit einer neunstelligen PPN müssen von der jeweiligen Bibliothek aus dem Libero-System selektiert werden. Diese Sätze sollen in Form von Identnummernlisten an das BSZ zwecks Erstellung eines Abzugs und anschließendem Import in das Libero-System über die veränderte MabT2D importiert werden. Da das BSZ die Datensätze für Sekundärkorrekturen auf Normdaten als vollständige MAB-Dateien zur Verfügung stellt und nicht mehr als Identnummernlisten wie aus dem BIS-System, müssen Libero-Systeme die vom BSZ in Zusammenarbeit mit Herrn Benz von der UB Konstanz erstellten Prozeduren verwenden, die aus der vollständigen MAB-Datei Identnummernlisten für den Abgleich am Libero-System erzeugen und dann die vom Lokalsystem tatsächlich benötigten Datensätze über die entsprechende Identnummernliste aus der jeweiligen MAB-Datei ausschneiden. Herr Benz hat die Prozeduren getestet und sie an Lib-IT zwecks Verteilung weitergeleitet.

Im Zusammenhang mit Sekundärkorrekturen an Normdaten fragt Frau Zwiesler an, wann die Sekundärkorrekturen auf Normdaten auch im Unimarc-Format zur Verfügung gestellt werden könnten. Das BSZ wird diese Frage in seinen Planungen berücksichtigen.

Herr Fuchs berichtet, dass die OLIX-Importe in Routine laufen. Die Inbetriebnahme der in Zusammenarbeit mit dem BSZ erstellten Schnittstelle lief innerhalb der OLIX-Gruppe sehr schnell und gut. Nicht zufrieden stellend abgebildet sind die Umstrukturierungen, die bei der Verbundmigration bei den Sprachbezeichnungen (Erzeugung ISO-Sprachcode) und Abteilungen vorgenommen wurden.

 Verbundsystem	Protokoll:	AG Migration
	Dokumentname:	AG-Migration_prot_20060314.doc
	Status:	abgestimmt

Die Nachfrage, ob nun alle fehlenden Lokalsätze in die Pica-Verbunddatenbank übernommen wurden, wird von Frau Katz bejaht. Sie fügt hinzu, dass die Übertragung einiger Inhalte wie z.B. Standorte bei Heidelberger Instituten (wurden maschinell zeitnah nach der Migration in das Pica-System nachgespielt) sowie wiederholbare Inhalte bei alten Drucken (Programm zur Ergänzung wird derzeit im BSZ erstellt) nicht im Migrationskonverter berücksichtigt wurden.

In diesem Zusammenhang wird dem BSZ durch Frau Zwiesler, unterstützt von den übrigen Anwesenden der AG Migration für die reibungslos und planmäßig verlaufene Migration gedankt.

7. Stand WinIBW

Die Vortragsfolien stehen unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2006-03-14-winibw.pdf> zur Verfügung. Herr Goetz berichtet, dass derzeit eine neue WinIBW-Version 3.0.85.1 im BSZ erstellt und in den nächsten Tagen getestet wird. Im Mittelpunkt dieser Version steht die Anwendung der „roaming profiles“, die hauptsächlich in Bibliotheken mit Libero-Lokalsystemen zu finden sind. Für Bibliotheken, die diese Version schnell benötigen, wird sie ab Ende dieser Woche auf Nachfrage per Mail über einen gesonderten Downloadpfad ausgeliefert. Ansonsten wird die Version nach dem Bibliothekartag und erfolgten Tests vom BSZ ausgeliefert.

Im Folgenden werden einige Themen zur WinIBW angesprochen:

- Setup-Routinen:
Ohne Active Directory kann man die WinIBW nicht normal starten. Es funktioniert nur mit Administrator-Rechten. Die Setup.exe kann nicht per Skript aufgerufen werden. Jede neue Version liefert mindestens doppelte Icons und Verzeichniseinträge. Es wird gebeten, die msi-Installation in den Bibliotheken zu prüfen, auch im Hinblick auf die Verwendung von normierten Pfaden. Herr Goetz erläutert in diesem Zusammenhang, dass die WinIBW bei der Installation sowohl die Bedürfnisse der kleinen als auch der großen Bibliotheken decken muss. Das von OCLC/Pica ausgelieferte Setup-Programm dient auch der Versionskontrolle. In Heidelberg besteht das Problem, dass der Setup.exe keine Parameter mitgegeben werden können. In der UB Mannheim läuft die WinIBW auf einem Server mit Verknüpfung zu dem jeweiligen Benutzerprofil ohne Probleme.
- Arbeit mit mehreren Fenstern:
Die Probleme bei der Arbeit mit mehreren Fenstern in der WinIBW sind vom BSZ schon vor geraumer Zeit an OCLC/Pica gemeldet worden. Mit der Behebung der Probleme wird in der WinIBW-Version 3.2 gerechnet.
- Namenskonvention: Mit der Auslieferung von Version 3.0.81.7 verwendet das BSZ die bei OCLC/Pica üblichen Namenskonventionen.
- Opus-Button: Von Seiten des BSZ ist geplant, den „Opus-Button“ im Sommer 2006 in der WinIBW-Version 3.1 zur Verfügung zu stellen. Sollte das Skript für den „Opus-Button“ vorher fertig gestellt sein, so wird eine Zwischenversion der WinIBW vom BSZ erstellt und ausgeliefert. Die bei der Opus-Bearbeitung anfallenden Daten können in der Zwischenzeit an das BSZ geschickt werden. Dort werden sie manuell in die Datenbank eingearbeitet.
- Dublettenmeldung: Frau Fiand bemerkt, dass zu oft Hinweise auf scheinbare Dubletten gemeldet werden, weil die Dublettenprüfung zu grobmaschig ist. Dies führt dazu, dass die Meldungen von den Bibliotheken ignoriert werden. Frau Katz erläutert, dass die bestehende Dublettenprüfung nicht weiter optimiert werden kann, aber im Pica-System die Möglichkeit besteht, Dubletten per Batch-Verfahren zu prüfen und ggfls. zu kennzeichnen. Dieses Verfahren muss im BSZ noch programmiert werden.
- Textbausteine/Skripte: Frau Hoffmann äußert den Wunsch nach erweiterten Erfassungsmöglichkeiten für Textbausteine bzw. das Anlegen von lokalen Skripten. Herr Goetz entgegnet, dass Skripte nur vom BSZ erstellt werden sollen. Er erklärt sich bereit, lokal erstellte Skripte zu prüfen (über Mail) und ggfls. in der WinIBW bereitzustellen.
- WinIBW-Anleitung für IT-Fachleute: Herr Reineke äußert den Wunsch nach einer WinIBW-Anleitung für Techniker. Herr Goetz berichtet, dass sich eine solche schon in Arbeit befindet.
- WinIBW-Absturz bei „Link suchen“: Frau Fiand berichtet, dass die WinIBW bei der Verknüpfung mit Personensätzen mit vielen diakritischen Zeichen bei der Aktion „Link suchen“

häufig abstürzt. Das BSZ regt an, dass zur besseren Fehlerbearbeitung die Bibliotheken gerade bei reproduzierbaren Fehlern den Trace in der WinIBW einschalten (über das Menü „Ansicht“) und diesen dann an das BSZ senden.

- Timeout in WinIBW: Frau Fugger fragt, ob es einen Timeout in der WinIBW gibt. Herr Goetz verneint dies. Der Timeout wird eventuell von lokalen Routern oder Firewalls erzeugt.
- Die UB Tübingen berichtet, dass die Eingabe bestimmter Sonderzeichen (Gravis, Akut, Tilde) auf zwei Arten (Tastatur, Sonderzeichenleiste) erfolgen kann, wovon nur eine Art korrekt ist. Beide Arten werden aber optisch korrekt angezeigt, so dass Eingabefehler nicht erkannt werden. Die UB fordert, dass dieser Fehler behoben wird.
- Die UB Tübingen bemängelt, dass Begriffe mit Umlauten auf mehrere Arten rechechert werden müssen. Herr Conradt bemerkt, dass dieses Problem nach einer bereits begonnenen Neuindexierung nicht mehr auftreten dürfte.

4. Kurzberichte aus der Katalog-AG und der AG Sacherschließung

Frau Katz berichtet in Vertretung von Frau Horny über die in den letzten Sitzungen der Katalog-AG behandeltem Themen bezüglich des Pica-Systems (Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2006-03-14-ho.pdf>).

Themenschwerpunkte waren die Festlegung des Korrekturverfahrens, die Behandlung von mehrbändigen Werken, Regelungen zur Bestellkatalogisierung, Absprachen bezüglich der Sortierzählung, Überarbeitung der Beispielsammlung sowie die Klärung von Formatfragen. Die Regelungen zum Korrekturrecht der Titeldaten sollen in der Praxis erprobt werden, wobei mögliche Anpassungen oder Änderungen nach einer Testphase besprochen werden sollten.

Anschließend berichtet Frau Kellmeyer von den beiden Sitzungen der AG Sacherschließung (Vortrag s. oben, 2. Teil). Neben der Behandlung von redaktionellen Themen wurde in der letzten Sitzung nach Diskussion die Aussage früherer Sitzungen bestätigt, dass grundsätzlich alle Schlagwörter mit Normsätzen zu verknüpfen sind. Wenn allerdings eine automatisierte (Nach-)Verknüpfung zu bzw. Neuerstellung von Zeit-, Form- und geographischen Schlagwortsätzen mit Zeitangaben (die weiterhin von DerDB nicht als Normsätze ausgeliefert werden) im BSZ oder durch OCLC PICA nicht realisiert werden kann, sollten die Lokalsystemhersteller bzw. -betreiber doch noch einmal prüfen, ob diese Schlagwörter nicht doch unverknüpft im Titel in das Lokalsystem transportiert und ggf. indexiert werden können.


5. Stand Fremddateneinspielungen

Frau Katz gibt einen Überblick über den Stand der Fremddateneinspielungen und die weitere Vorgehensweise (Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2006-03-14-katz.pdf>). Da von Seiten der Bibliotheken ein sehr starkes Interesse an der raschen Übernahme der Daten der Deutschen Nationalbibliografie besteht, hat das BSZ der Katalog-AG auf deren letzter Sitzung vorgeschlagen, die Daten der Reihen A, B und H erst einmal ohne Schlagwortketten zu übernehmen, da die Programmierung recht aufwändig ist (der Programmieraufwand besteht darin, die SWD-Identnummer der Schlagwörter durch die SWB-PPN zu ersetzen, um bei der Fremddatenübernahme möglichst einfach die Normsätze zur Normdatei zu verlinken). Für den Nachtrag der Schlagwortketten muss im BSZ sowieso ein Programm erstellt werden, das sowohl im Fremddatenbereich als auch im Titelbereich entsprechende Aktionen ausführt. Die AG-Migration unterstützt diese Verfahrensweise ebenso. Frau Kellmeyer betont, dass das Programm zum Nachtragen der Schlagwortketten möglichst schnell zu erstellen ist. Das BSZ sichert dies zu.

Das BSZ informiert über den aktuellen Stand aller Dateneinspielungen (besonders ZDB) auf den FAQ-Seiten des Verbundsystems: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/faqs/>.

Bezüglich der Übernahme der kompletten PND gibt es aus den Bibliotheken den Wunsch, dass bei der Zusammenführung von SWD- und PND-Sätzen möglichst der alte SWB-Autorensatz benutzt wird, dessen Nutzung in den Lokalsystemen wahrscheinlicher ist, als die des entsprechenden SWD-Satzes. Es wird das Thema „Laden der DNB-Daten in den Katalogisierungsbereich“ angesprochen. In der nächsten Zeit werden erst einmal alle Fremddaten in den Fremddatenbereich geladen. Herr Kirchgäßner bemerkt, dass in den Katalogisierungsbereich eingespielte Fremddaten nicht mehr von den Katalogisierern geprüft werden. Es wird vereinbart, dieses Thema auf einer der nächsten Sitzungen noch einmal zu diskutieren.

In diesem Zusammenhang wird der Wunsch geäußert, die Titeldaten der UB Kaiserslautern, die keine Lokaldaten mehr enthalten, in den Fremddatenbereich zu übernehmen.

 BSZ Verbundsystem	Protokoll:	AG Migration
	Dokumentname:	AG-Migration_prot_20060314.doc
	Status:	abgestimmt

Die Übernahme der kompletten ZDB-Titeldaten wird in einer der nächsten Katalog-AG-Sitzungen behandelt.

6. Stand Generierung OCLC PICA Recherchedatenbank

Herr Janka gibt einen Überblick über den Stand der Generierung der Recherchedatenbank (Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2006-03-14-ja.pdf>). Die Recherchedatenbank auf dem Rechner Pollux (<http://pollux.bsz-bw.de>) ist ab heute frei geschaltet. Der Zugang auf die Testdatenbank auf SPICA (<http://spica.bsz-bw.de>) wird in ein paar Tagen freigegeben (Anmerkung: Zwischenzeitlich erfolgt). Die Fernleihe wird - bis zur fertiggestellten Anbindung an die aktuelle Recherchedatenbank - vorläufig die alte Pica-Recherchedatenbank (auf Rechner Bodan) als Datenquelle verwenden. Solange bleibt auch die Adresse „swb...“ bestehen. Erst wenn die Fernleihe auf die neue, aktuelle Pica-Datenbank auf Pollux gewechselt ist, wird die Adresse „swb...“ auf Pollux übertragen.

Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen zur Anzeige der bibliographischen und exemplarbezogenen Daten sowie zur allgemeinen Rechercheoberfläche können per Mail an das BSZ (dieter.janka@bsz-bw.de) gerichtet werden.

Die regionalen und lokalen Sichten wurden analog denen auf der alten Recherchedatenbank realisiert. Die Willkommenstexte können pro Region angepasst werden. Entsprechende Text- und in eingeschränktem Maße auch Oberflächenanpassungen können ebenfalls in einer Mail an Herrn Janka übermittelt werden.

Die Frage von Herrn Fuchs, ob eine lokale Sicht auf eine ELN auch möglich sei, wird positiv vom BSZ beantwortet (Generierung über Bibliothekssigel). Bei der Einrichtung von lokalen Sichten fällt allerdings eine Lizenzgebühr (Leasing) an: Größenordnungen sind: z.B. BGH 1000 € pro Jahr, UB Freiburg 5000 € pro Jahr. Auch ein Kauf ist möglich.

Das Layout bleibt im Wesentlichen für alle Sichten gleich. Minimale Änderungen bezüglich Icons, Hilfetexte oder angebotener Suchschlüssel sind möglich. Eventuell kann das Layout in einer neuen PSI-Version bei den lokalen Sichten von den Bibliotheken selbst angepasst werden.

Es wird der Wunsch geäußert, die SWB-Idn bzw. PPN auch in der neuen Recherchedatenbank anzuzeigen. Zusätzlich wird der Wunsch geäußert, in der Recherchedatenbank eine Anzeige der Titelsätze im Pica3- und auch im MAB2-Format zu ermöglichen. Das BSZ steht diesem Wunsch sehr verhalten gegenüber, da dann Bibliotheken außerhalb des SWB-Verbundes diese Daten einfach und kostenlos nutzen können.

8. Diskussion über die weiteren Aufgaben nach der Migration

Es wird die von Herrn Conradt am 10.3.06 per Mail verschickte Vorlage zu den weiteren Aufgaben, das Verbundsystem betreffend, durchgegangen und eine Priorisierung der aufgeführten Aufgaben vorgenommen. Die Vorlage wird dementsprechend überarbeitet und als Anhang zum Protokoll verschickt.

Folgende Anmerkungen werden zu einzelnen Punkten gemacht:

- Datenkorrekturen: Es besteht bei den Teilnehmern ein großes Interesse an Bereinigungsprogrammen. Die Bibliotheken sollen ihre Wünsche an das BSZ (v-team@bsz-bw.de) senden.
- Konkordanz SWB-Idn / PPN: wird so schnell wie möglich auf dem FTP-Server bereitgestellt (Anmerkung: ist zwischenzeitlich erfolgt, siehe Mail von Herrn Kühn vom 27.03.2006).
- OUF: nur für Systeme anwendbar, die den Import der Verbunddaten von SWB-Idn auf PPN umgestellt haben
- Repl-Pull-Mechanismus: Ist dieser Mechanismus auch über weiter entfernt stehende Rechner möglich? Das BSZ klärt diese Frage.
- Statistik: In der Statistik (Kommando in WinIBW: s sta) werden wohl noch keine Aufsätze erfasst. Das BSZ prüft dies. Außerdem wurde der Wunsch nach Statistiken in der bisherigen Form geäußert.

9. Termin nächste Sitzung der AG Migration:

20.07.2006, 10:30 Uhr in der UB Stuttgart